

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **18 (1971)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

tung von Ordnung und Disziplin usw. ausschlaggebend». «Weitere spezielle politische Tätigkeit» ist unter dem Transportpersonal (Evakuierung, Verlegung) zu entfalten, dessen Haltung und Einsatz für die erfolgreiche Durchführung der Evakuierung und Verlegung von Arbeitskräften und Dienstpersonal (samt deren Angehörigen) entscheidend ist» (Seite 81).

Offene Fragen — Problemkreise, die das Handbuch nicht berührt

Es gibt zahlreiche Fragen, die offensichtlich den Rahmen des Handbuchs «sprengen», die sich dem Leser aber aufdrängen:

- Wie, wann, unter welchen Bedingungen und Umständen, in welcher Lage, auf welcher Eskalationsstufe, würde der Evakuierungs- bzw. Verlegungsbefehl erteilt?
- Würden in einer sich steigernden Krisenlage zwei oder drei Tage für die Evakuierung der Bevölkerung genügen?
- Würde der Evakuierungsbefehl einen Angriff nicht sogar provozieren und auslösen?
(Man ist geneigt anzunehmen, dass diese Frage in den höchsten Kreisen der Führung debattiert wird. Es ist überraschend, feststellen zu müssen, dass sich darüber in der sowjetrussischen Zivilschutzliteratur nichts findet).
- Wieviele Druckschutzräume und Plätze sind in den Städten verfügbar?
- In welchem Umfang sind Lebensmittel und Medikamente sichergestellt und eingelagert bzw. für den Zivilschutz greifbar?
- Wieviele Schutzräume zum Schutz gegen Ausfallstrahlung gibt es auf

dem Lande und wieviele müssten in welcher Krisenlage noch gebaut werden?

- Wie steht es mit der Stromversorgung auf dem Lande? Verletzbarkeit?

Die Bevölkerung stellt viele ähnliche Fragen. Das geht aus Artikeln hervor, die nach der Herausgabe des Handbuchs publiziert worden sind. I. Korzun sagt u. a. im «Zeitfaktor», dass «der Verminderung des Zeitaufwandes bei Evakuierungs- und Verlegungsmassnahmen ernsthafte Aufmerksamkeit zu schenken sei». [1]

N. Makuschenko, Stellvertretender Landwirtschaftsminister der Ukraine, äussert sich unter dem Titel «Erhöhung der Einsatzbereitschaft» über die Bemühungen zur Schaffung selbständiger, lokaler Kraftwerke («Strombasen») und verlangt, dass «Massnahmen ergriffen werden, um jeder Kolchose eigene Notstromaggregate zuzuteilen». [2] Im gleichen Artikel erwähnt Makuschenko den «beschleunigten Bau von Lagerhäusern mit Kühlräumen» in der Ukraine, um die Lebensmittel zweckmässig lagern zu können. «Deren Aufnahmefähigkeit ist auf 500 bis 600 Tonnen berechnet, die Temperatur beträgt +3/—2 Grad. Solche Lagerhäuser sind für den Zivilschutz sehr nützlich». [3] Eine Fülle weiterer ähnlicher Artikel zeugen vom lebhaften Interesse der Bevölkerung für Verbesserungen und Erneuerungen im Zivilschutz.

Wert und Bedeutung des Handbuches

Es ist nicht schwierig, zahlreiche russische Artikel über den sowjetischen Zivilschutz zu finden. Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunk vermitteln viele Informationen. Was aber das Hand-

buch besonders anziehend macht, ist die bestechende Tatsache, dass das ganze Zivilschutzprogramm in einer einzigen Publikation (351 Seiten) zusammengefasst wird: Zweck und Sinn der Massnahmen, Organisation, Ziele, Mittel und Methoden zur Verwirklichung bis zu den Einzelheiten, so u. a. was unter dieser oder jener Schutzkleidung bei welcher Temperatur zu tragen sei, wie ein Landwirtschaftstraktor mit Sprüheinrichtung in eine «Dekontaminationsmaschine» (mit ein paar einfachen Griffen und Mitteln) umgewandelt werde, wie die künstliche Beatmung vorzunehmen sei, «wenn Rippenverletzungen»... oder «Verletzungen der oberen Glieder» die übliche Methode ausschliessen (Seite 242) usw.

Vor allem verdient das Handbuch als leicht verständlicher und detaillierter Beitrag zur besseren Kenntnis des sowjetrussischen Zivilschutzes anerkannt zu werden. Selbstverständlich geht es immer vom russischen Standpunkt aus, vermittelt aber trotzdem immer wieder die Möglichkeit festzustellen, welchen Stellenwert der Zivilschutz einnimmt und erlaubt nachdenklich (und bekümmert) eigene Schlussfolgerungen zu ziehen.

[1] L. Korzun, «Die Bedeutung des Zeitfaktors bei Kriegsereignissen» (ursprünglich «Zeitfaktor») Woyennia Znaniya, Nr. 7, Moskau, Juli 1970, JPRS 51, 366, UdSSR Militärfragen Nr. 642, 14. Sept. 1970, Seite 2.

[2] N. Makuschenko, «Zivilschutzfragen in der Landwirtschaft» (ursprünglich «Erhöhung der Einsatzbereitschaft der Dienste») Woyennia Znaniya, Nr. 6, Moskau, Mai 1970, JPRS 51, 007, UdSSR Militärfragen Nr. 629, 3. August 1970, Seite 66.

[3] Idem.



Kein Wasser für Spülzwecke!

Der Notabort «System Widmer» gehört auch in Ihren Schutzraum!

Zu beziehen durch:

Walter Widmer
Techn. Artikel
5722 Gränichen
Telefon 064 451210



Arbeitsschutz AG

Dufourstrasse 40a

4000 Basel 10

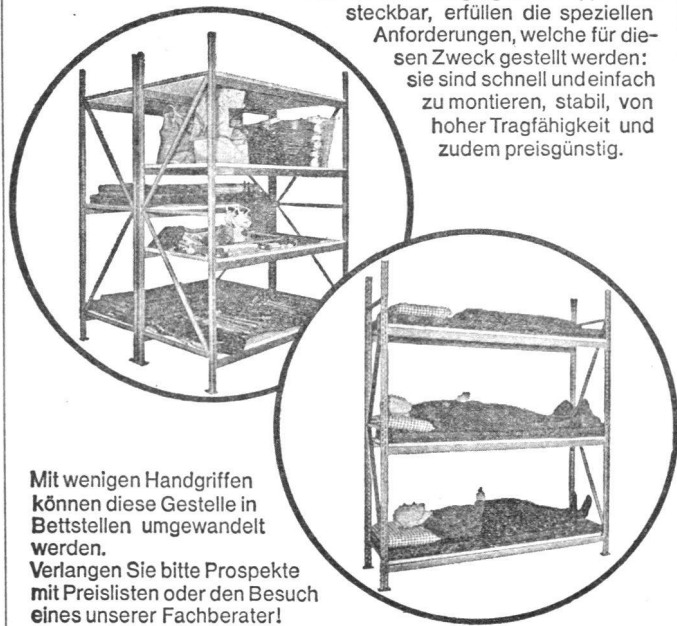
Telefon 061 23 91 41

Ihr Lieferant und Berater in Fragen der Unfallverhütung

- DW-Löschdecken
- Gehörschutz
- Augen- und Gesichtsschutz
- Sicherheitsschuhe
- Atemschutz
- Hand-, Arm- und Beinschutz

Rheem Safim-Lagergestelle Typ P 50 für Zivilschutz-Anlagen

Rheem Safim-Lagergestelle Typ P 50, steckbar, erfüllen die speziellen Anforderungen, welche für diesen Zweck gestellt werden: sie sind schnell und einfach zu montieren, stabil, von hoher Tragfähigkeit und zudem preisgünstig.



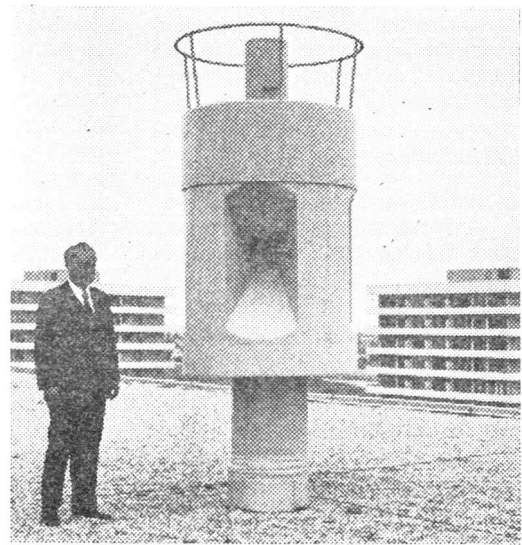
Mit wenigen Handgriffen können diese Gestelle in Bettstellen umgewandelt werden. Verlangen Sie bitte Prospekte mit Preislisten oder den Besuch eines unserer Fachberater!



Rheem Safim SA
Eichstrasse 29-31 Telefon 01 83 06 06
8152 Glattbrugg

TIG Hochleistungs-Sirenen

Vom Stromnetz unabhängige

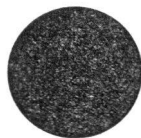


Modernste und lautstärkste Zivilschutz-Sirenen mit eigenem Dieselaggregat, Kompressor und Reserve-Luftbehälter (System Dipl. Ing. Hörmann).

Beratung, Verkauf, Installation und erstklassiger Kundendienst durch:

TIG BICORDAG, 6331 Hünenberg ZG
Telefon 042 37 20 71 Telex 78 784

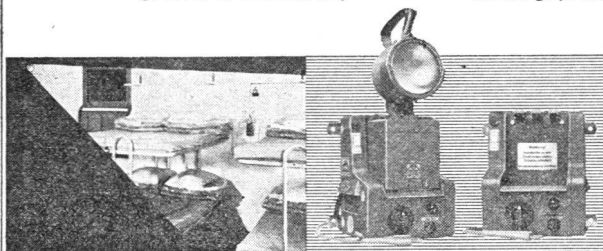
Die Inserate sind ein wichtiger Bestandteil unserer Zeitung!



Sie orientieren die für den Zivilschutz verantwortlichen Behörden über die günstigen und der Empfehlung werten Bezugsquellen bei der Anschaffung von Material und Geräten

Für den Zivilschutz unentbehrlich

Die DOMINIT-Notbeleuchtung schaltet bei Stromausfall selbsttätig ein und bei Rückkehr der Spannung ebenso wieder aus. Keine Wartung, stets einsatzbereit, S.E.V. geprüft.



Dominit-Notbeleuchtung im Schutzraum eines Notspitals. Modell W 270/Z 345 für ortsfesten oder tragbaren Einsatz. Modell S 208/US und System S 300 für feste Aufputzmontage. Verlangen Sie ausführliche Unterlagen durch die Generalvertretung

Angst+Pfister
8052 Zürich, Thurguerstrasse 66 Tel. 051 576660

Beachten Sie bitte unsere neue Telefonnummer 051 50 20 20

Millionenwerte



sind bedroht

Tag und Nacht nagen Rost, Schimmel, Kondensation und Korrosion an öffentlichen Franken. Fast in allen Luftschutzräumen und kellerartigen Gerätelagern überschreitet die Feuchtigkeit der Luft die Toleranzgrenze von höchstens 70% relativer Feuchte bei 18 °C. Jenseits dieser Grenze ist rasch mit Schimmelbildung und Rost zu rechnen: eingelagerte Gegenstände und Materialien werden beschädigt. Das muss nicht sein. Denn durch unsere Humidex-Elektro-Entfeuchter (vom Eidg. Amt für Zivilschutz geprüft und als subventionsberechtigt erklärt) lässt sich der normale Feuchtigkeitsgrad leicht erreichen und einhalten. Die Humidex-Geräte arbeiten (ohne Chemikalien) vollautomatisch dank der hygrostatischen Steuerung und funktionieren nach dem Prinzip der Kondensierung, wartungs- und störungsfrei. Prüfen Sie gerade in dieser Jahreszeit im Interesse der Erhaltung investierter Werte mit Hilfe von Hygrometern, die wir Ihnen liefern, den Feuchtigkeitsgrad in den verschiedenen Räumen. Wir nehmen die Messungen kostenlos auch selbst vor und beraten dann mit Ihnen Ihr Entfeuchtungsproblem. **KRÜGER**

Krüger & Co., 9113 Degersheim, Tel. 071 541544

Bauaustrocknung, klimatologische Mess- und Regeltechnik Belp, 031 8110 68
Zürich, 051 94 71 95